

Protokoll

2. ordentliche Kirchengemeindeversammlung 2006

Budget 2007

Mittwoch, 29.11.2006, 20.00 Uhr, Kirchengemeindehaus St. Ulrich

Eingeladen	3851 Stimmberechtigte
Anwesend	69 Stimmberechtigte, gemäss Stimmrechtsausweis 4 Nicht-Stimmberechtigte
Vorsitz	Präsident Beat Krähenmann
Urnenoffizianten	Tim Büchele, Birgit Castioni, Serge Stiefenhofer, Christian Winterhalter
Stimmzähler	Für Traktandum 5: Monika Cadosch, Josef Rusch
Protokoll	Aktuarin Isabelle Mahler Klemenz
Einführende Worte	Pfarrer Thomas Müller

Traktanden

1. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 14. Juni 2006
2. Budget 2007
3. Steuerfuss 2007
4. Wahlen
5. Neugestaltung Friedhof St. Ulrich (Kreditantrag)
6. Mitteilungen und Umfrage

Präsident Beat Krähenmann begrüsst die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger zur Budgetversammlung. Von der Presse begrüsst er Arthur Leugger (Thurgauer Zeitung) und Christian Lohr (Thurgauer Tagblatt).

Er stellt fest, dass die Behörde korrekt eingeladen hat und eröffnet die Versammlung ordnungsgemäss nach Kirchenorganisationsgesetz.

1. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 14. Juni 2006

Das Protokoll wurde mit der Botschaft verschickt. Es wird einstimmig angenommen und verdankt.

2. Budget 2007

Das Budget sieht, bei einem Aufwand von Fr. 3'438'070.- und einem Ertrag von Fr. 3'441'830.-, einen Vorschlag von Fr. 3'760.- vor. Der Steuersatz beträgt 17%.

Kirchenpfleger Franz Flammer stellt das Budget 2007 ausführlich vor. Erstmals seit dem Systemwechsel in der Buchhaltung ist wieder ein direkter Vergleich mit dem Budget 2006 und der Rechnung 2005 möglich.

Diskussion:

Wendelin Sonderegger stellt beim Konto 420.302, Jugendarbeit, Besoldung Präses, eine massive Erhöhung fest.

Kirchenpfleger: Erstmals wurden die Löhne einzelner Mitarbeiter entsprechend ihrer Tätigkeit aufgeteilt. Die effektive Lohnsumme bleibt gleich.

Wendelin Sonderegger: In diesem Fall ist die Bezeichnung „Besoldung Präses“ falsch.

Kirchenpfleger: Das PC-Programm wählt den Titel der ältesten Buchhaltung, er werde dies noch korrigieren.

Rudolf Anderegg möchte wissen, ob wir, wegen der zu tief gerechneten Zentralsteuer im Budget 2006, mit einem Minus von ca. Fr. 100'000 in der Rechnung 2006 rechnen müssen.

Kirchenpfleger: Ja, wenn es keine Änderung bei den Steuereinnahmen gibt.

Die Kirchenvorsteherschaft stellt den Antrag, das Budget mit einem Vorschlag von Fr. 3'760.- zu genehmigen.

Abstimmung: Einstimmig wird das Budget 2007 von der Versammlung genehmigt.

Der Präsident dankt dem Kirchenpfleger Franz Flammer für seine umfangreiche Arbeit.

3. Steuerfuss 2007

Die Kirchenvorsteherschaft stellt den Antrag, den ordentlichen Steuerfuss unverändert auf 17% zu belassen.

Abstimmung: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4. Wahlen

Zur Wahl stehen das Wahlbüro und die Revisionskommission, sowie die Kirchenvorsteherschaft, deren Präsident und der Kirchenpfleger. Alle bisherigen Amtsinhaber stellen sich für die Amtsperiode 2007 bis 2010 zur Verfügung.

Mitglieder Wahlbüro:

- Büchele Tim, Kreuzlingen
- Castioni Birgit, Kreuzlingen
- Frei Meinrad, Tägerwilen
- Stäheli Valentina, Kreuzlingen
- Stiefenhofer Serge, Kreuzlingen
- Winterhalter Christian, Kreuzlingen

Abstimmungen: Je einstimmig werden die Kandidaten von der Versammlung gewählt.

Revisionskommission:

- Goldinger Marcel, Kreuzlingen
- Heidegger Thomas, Tägerwilen
- Köstli Karl, Kreuzlingen
- Stolz Therese, Kreuzlingen
- Strasser Georg, Kreuzlingen

Abstimmungen: Je einstimmig werden die Kandidaten von der Versammlung gewählt.

Wahl der Kirchenvorsteherschaft: Die geheime Wahl ergibt folgende Resultate:
Eingegangene Wahlzetteln 69, ungültig 1, leer 3, massgebend 65, absolutes Mehr 33

Gewählt sind:	Flammer Franz, Kreuzlingen	mit 61 Stimmen
	Harms Stefan, Kreuzlingen	mit 56 Stimmen
	Krähenmann Beat, Lengwil	mit 59 Stimmen
	Mahler Klemenz Isabelle, Tägerwilen	mit 60 Stimmen
	Raschle Elmar, Kreuzlingen	mit 60 Stimmen

	Reisch Toni, Siegershausen	mit 63 Stimmen
	Rusch Josef, Kreuzlingen	mit 60 Stimmen
Übrige:		4 Stimmen

Wahl des Präsidenten der Kirchenvorsteherschaft. Die geheime Wahl ergibt folgendes Resultat:
Eingegangene Wahlzetteln 69, ungültig 0, leer 3, massgebend 66, absolutes Mehr 34

Gewählt ist:	Krähenmann Beat, Lengwil	mit 59 Stimmen
Übrige:		7 Stimmen

Wahl des Kirchenpflegers. Die geheime Wahl ergibt folgendes Resultat:
Eingegangene Wahlzetteln 69, ungültig 0, leer 5, massgebend 64, absolutes Mehr 33

Gewählt ist:	Flammer Franz, Kreuzlingen	mit 62 Stimmen
Übrige:		2 Stimmen

5. Neugestaltung Friedhof St. Ulrich (Kreditantrag)

Kirchenpfleger Franz Flammer erläutert an Hand von Fotografien und den Plänen die Notwendigkeit einer Neugestaltung. Das Planungsbüro WMG Gartenarchitektur GmbH in Kreuzlingen wurde beauftragt ein Sanierungskonzept zu erarbeiten. Ziel des Gesamtkonzeptes ist, die bestehende Struktur des Friedhofs wieder stärker herauszuarbeiten und die Gestaltung und damit auch die Aufenthaltsqualität zu verbessern. In einer ersten Etappe wird die Verbindung zwischen dem westlichen Zugang und dem Abdankungsplatz aufgeweitet und klar definiert. Die Treppenanlage zum Abdankungsplatz und der Platz selber werden grosszügiger gestaltet. Die Flächen der abgeräumten Grabfelder B+ F werden mit Rasenfeldern begrünt, sie werden durch Eisenbänder (praktisch nicht sichtbaren Schutz zu den Kieswegen) eingefasst und passen sich in ihrer Form und Lage dem Grundriss der Kirche an. Geprüft werde noch die Rollstuhlgängigkeit des mittleren Weges (nicht in der Kostenzusammenstellung berücksichtigt).

Kostenzusammenstellung (alle Kosten inkl. MWST)	
Vorbereitungs- und Abbrucharbeiten	Fr. 11'000.-
Treppen- und Belagsarbeiten	Fr. 37'100.-
Grünflächen und Bepflanzung	Fr. 39'100.-
Ausstattung	Fr. 8'600.-
Unvorhergesehenes 5%	Fr. 4'800.-
Honorare Landschaftsarchitekt	Fr. 17'200.-
Gebühren, Spesen, Reserve etc.	Fr. 7'200.-
Totalkosten	Fr. 125'000.-

Amortisation: Ab 2008 pro Jahr Fr. 10'000.- aus den Überschüssen der Friedhofsrechnung.

Die Kirchenvorsteherschaft stellt den Antrag, einen Kredit von Fr. 125'000.- zur Neugestaltung des Friedhofes St. Ulrich zu sprechen.

Stefan Jetter fragt nach der Beleuchtung auf dem Friedhof. Gerade für die lange Winterzeit wäre diese angebracht.

Gemäss Kirchenpfleger werde diese geprüft. Leerrohre seien zum Teil schon vorhanden.

Arthur Leugger und Arnold Reitze plädieren für die Rollstuhlgängigkeit des Friedhofs. Diese sollte nicht nur geprüft sondern realisiert werden und zwar so, dass ein Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe den Friedhof besuchen kann.

Gemäss Kirchenpfleger könnte dies mit einer Niveaueinpassung erfolgen.

Reitze möchte hierfür einen Antrag stellen. Gemäss Präsident kann dieser nicht gestellt werden, da die Kosten nicht bekannt sind. Die Kirchenvorsteherschaft werde aber das Anliegen ernst nehmen.

Die Kirchbürger sind mit dem Versprechen zufrieden.

Abstimmung: Grossmehrheitlich wird der Kreditantrag von Fr. 125'000.- angenommen.

6. Mitteilungen und Umfrage

Der Präsident orientiert über:

Innenrenovation St. Ulrich

Am 10.12. wird der Abschluss der Innenrenovation in der Kirche gefeiert. Die Arbeiten an der Chororgel erfolgen anfangs 2007. Erst danach kann die Schlussrechnung erstellt werden.

Grundstück an der Rüllenstrasse in Tägerwilen

Der genehmigte Verkauf konnte nicht realisiert werden. Die Firma Hepar AG bleibt in den gemieteten Räumen. Wir werden uns nach einem neuen Käufer umsehen.

Renovation Kirchgemeindehaus St. Ulrich

An der Kirchgemeindeversammlung vom 13.06.2007 soll das Projekt mit entsprechendem Kreditantrag vorgestellt werden.

Was erfolgte bis jetzt:

- Evaluation des Raumbedarfes mit Vertretern von Benutzern des KG-Hauses
- Das Gebäude wurde mit einem Fachmann einer Überprüfung unterzogen
- Zu einer ersten Offertstellung wurden 7 Architekten eingeladen
- Von diesen wurden 3 Architekten eingeladen ein kleines Vorprojekt zu erstellen
- Die Begutachtung erfolgte durch eine Fachjury (3 externe Fachleute, Pfleger und Präsident)
- Als Sieger ging das Architekturbüro Klein + Müller Architekten hervor

Vor wenigen Wochen hat die Projektierungsphase begonnen. Präsident der Baukommission ist Kirchenpfleger Franz Flammer. In dieser Kommission sollen auch Vertreter der verschiedenen Gruppierungen unserer Pfarrei vertreten sein. Der Umbau soll zweckmässig sein und den Bedürfnissen der Benutzer entsprechen.

Diskussion

Toni Waltisberg ist der Meinung, dass die Vorstellung dieses Projektes vorgängig der Kirchgemeindeversammlung erfolgen sollte.

Der Präsident: Es ist vorgesehen, im Vorfeld eine Orientierungsversammlung, an der nur das Projekt vorgestellt wird, durchzuführen.

Wegzug von Pfarrer Thomas Müller

Während der Vakanzzeit wird Pfarrer Josef Gander als Pfarrverweser amten. Bruno Schwaller wird in dieser Zeit für die Planungen zuständig sein und die Pfarrei in den Dingen leiten, für die eben nicht der Pfarrer gebraucht wird. Für die Gottesdienste konnten wir mit Pfarrer Coray, den Patern aus dem Priesterhaus Bernrain, Pfarrer Jakob Bach und Bischofsvikar Heim ein Team gewinnen, das Gewähr bietet, dass in dieser Zeit Eucharistiefeiern gehalten werden können.

Der Präsident dankt Pfarrer Josef Gander und Bruno Schwaller für ihren Einsatz.

Gemäss dem Pastoralen Entwicklungsplan PEP werden einzelne Pfarreien in Pastoralräume zusammengefasst um Synergien besser nutzen zu können. Die Pfarreien als solche müssen nicht aufgelöst werden. Das Bistum plant für unsere beiden Pfarreien mittelfristig einen Pastoralraum mit einem Pfarrer und einem Gemeindeleiter.

Die Suche nach einem Pfarrer stellt sich als schwierig heraus. In Zusammenarbeit mit Bistumsvikar Ruedi Heim haben wir im August ein Inserat in der Kirchenzeitung lanciert, um einen Pfarrer zu finden. Leider sind bis jetzt keine Interessenten an uns gelangt. Bischofsvikar Heim stellt fest, dass es in unserem Bistum nur wenige Pfarrer gibt, die die Fähigkeit haben eine Pfarrei wie die unserige zu führen. Die betreffenden Pfarrherren stehen aber nicht vor einem Wechsel. Bischofsvikar Heim hat uns vorgeschlagen, einen Gemeindeleiter zu engagieren, der von einem priesterlichen Mitarbeiter unterstützt wird. Ein erstes Gespräch steht bevor.

Diskussion

Auf die Frage was ein Gemeindeleiter sei antwortet Pfarrer Thomas Müller: Es ist ein Theologe oder eine Theologin, eventuell ein Diakon, der/die vom Bischof mit der Missio ausgestattet wird. Die kirchenrechtliche Pfarrverantwortung liegt immer beim Priester. Jede Pfarrei hat vom Kirchenrecht her gesehen einen Priester zugeordnet.

Ist der Weg für einen Pfarrer für immer verbaut ist, wenn wir jetzt einen Gemeindeleiter anstellen?
Gemäss Präsident: Nein

Wie sieht es mit ausländischen Pfarrern aus, z. B. aus Polen?
Der Präsident: Bischofsvikar Heim rät aus verschiedenen Erfahrungen davon ab.

Bruno Schwaller plädiert für den zukünftigen Pastoralraum St. Stefan – St. Ulrich. Lassen wir uns auf diesen Veränderungsprozess ein!

Pfarrer Müller möchte zu einem Gemeindeleiter ermutigen. Es gibt Priester, die keine Zeit mehr haben Priester zu sein.

Gemäss Bischofsvikar Heim sind Priester ohne Gemeindeleitung einfacher zu finden.

Wortmeldungen:

Lieselott Müller: Der Friedhof Bernrain bietet einen trostlosen Anblick. Vor allem rechts beim Eingang West. Im Frühjahr steht wieder eine Abräumung bevor.
Franz Flammer, Friedhofsverantwortlicher, teilt die Meinung von L. Müller, dass die Einfassungen entfernt werden müssen und eine freundlichere Gestaltung geplant werde.
Zur Information: Das historische Grabfeld wird nicht abgeräumt, die Tafel zeigt lediglich an, dass die Grabesruhe abgelaufen ist.

Paul Burkart möchte wissen, warum die Kindergräber weg müssen. Diese seien doch immer so schön gepflegt.
Franz Flammer: Die Grabesruhe ist abgelaufen.

Christian Winterhalter möchte wissen, warum die Fensterflügel in der Kirche St. Stefan sich immer noch nicht öffnen lassen.
Toni Reisch: Die beauftragte Firma konnte ihren Auftrag nicht erfüllen. Diese hat auch keine Rechnung gestellt. Eine andere Firma wird diese Arbeit erledigen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Präsident bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und lädt alle zum Apéro ein.

Präsident Beat Krähenmann schliesst die Versammlung um 22.10 Uhr ordnungsgemäss. Niemand macht Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder die Durchführung der Abstimmungen.

Die Aktuarin
Isabelle Mahler Klemenz

Die Stimmzähler
Tim Büchele

Der Präsident
Beat Krähenmann

Josef Rusch (für Traktandum 5)

Tägerwilen, 11. Dezember 2006